

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 23 | 4. Juni 2025



In unserem Update fassen wir wieder die wichtigsten Entwicklungen rund um die Ukraine in den vergangenen vier Wochen für Sie zusammen: Im Mai 2025 gab es für die Ukraine einige positive Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft, Verteidigung und Diplomatie, gleichzeitig sah sich das Land aber einer Eskalation russischer Luftangriffe gegenüber. Im Mai wurde ein bilateraler Investitionsfonds zwischen der Ukraine

und den USA ins Leben gerufen. Ziel dieses Fonds ist es, amerikanisches Kapital für den Wiederaufbau der Ukraine zu mobilisieren und US-Unternehmen Zugang zu strategischen Rohstoffen wie Lithium, Graphit und Titan zu gewähren. Zudem genehmigte das US-Außenministerium ein Militärpaket im Wert von 310 Millionen US-Dollar zur Unterstützung der ukrainischen F-16-Kampfflugzeuge. Das Paket umfasst Trainingsgeräte, Ersatzteile und langfristige Wartungsleistungen. Dadurch kann die Ukraine die von europäischen Verbündeten bereitgestellten Flugzeuge effektiver nutzen. Mitte Mai trafen sich unter Beteiligung der USA erstmals seit über zwei Jahren Vertreter Russlands und der Ukraine zu direkten Gesprächen in Istanbul. Eine Waffenruhe kam nicht zustande, zumindest aber ein Austausch von jeweils 1.000 Gefangenen. Die Gespräche werden aktuell fortgesetzt.

Allein zwischen dem 24. und 26. Mai 2025 setzte Russland über 900 Drohnen und etwa 90 Raketen gegen Städte wie Kyjiw, Charkiw und Mykolajiw ein. Es gab zahlreiche Todesopfer und erhebliche Zerstörungen. Im Ergebnis der Spezialoperation wurden 41 russische Militärflugzeuge auf vier Flughäfen beschädigt.

Unmittelbar nach seiner Wahl reiste Bundeskanzler Friedrich Merz am 10. Mai nach Kyjiw, am 25. Mai kam Präsident Wolodymyr Selenskyj zum Gegenbesuch nach Berlin. Deutschland stellt der Ukraine neue Militärhilfe in Höhe von fünf Milliarden Euro zur Verfügung.

Besonders Hinweisen möchten wir Sie bereits auf die Veranstaltung „Doing Business in Ukraine“, die der Ost-Ausschuss am 11. Juni in Berlin organisiert und Expertenvorträge zu den Themen Energie, Landwirtschaft, Verkehr, Finanzen und Recht vorsieht (siehe Termine). Hier die Rubriken in der Übersicht:

- [AG „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)

supported by



Deutsch-ukrainische Wirtschaftskonferenz mit Schwerpunkt Rüstung, Agrar und Energie

Unter dem Titel „Rebuilding [Ukraine](#) – Reinforcing Europe: Unlocking Strategic Investment Opportunities“ fand am 25. April 2025 im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin eine deutsch-ukrainische Wirtschaftskonferenz statt, die der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit der Ukraine Facility Platform (UAFP) organisierte. Rund 100 Interessierte informierten sich über Möglichkeiten der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit in den Branchen Rüstung, Agrarwirtschaft und Energie.

Das erste Panel widmete sich dem strategisch entscheidenden Verteidigungssektor. Pavlo Verkhniatskyi, Vorsitzender des UAFP Business Councils, zeigte die rasante Entwicklung des Sektors in der Ukraine auf: Von einem Umsatz von einer Milliarde Dollar vor Kriegsbeginn 2021 ist die ukrainische Rüstungsindustrie auf 20 Milliarden Umsatz im Jahr 2024 gewachsen. Das eigentliche Potenzial läge aber bereits bei 30 Milliarden Dollar, doch fehlte im Land das Geld, um Aufträge auszulösen. Hier bestünden Chancen, auch für andere europäische Länder zu produzieren.

Wie zwei Vertreter der ukrainischen Unternehmen ArmySpetsTec und FRDM Group in ihren Impulsen erläuterten, ist die ukrainische Rüstungsindustrie insbesondere in der Produktion unbemannter Drohnen und der dazugehörigen Munition inzwischen Technologieführer. Auch an autonomen Systemen am Boden und im Wasser werde erfolgreich gearbeitet.

Im zweiten Panel ging es um den Agrarsektor. Über 50 Prozent der Ukraine werden landwirtschaftlich genutzt und trotz des Krieges produziert der Sektor stabil und gibt etwa 15 Prozent der Bevölkerung Arbeit. Doch die Ukraine will mehr erreichen. Olga Trofimtseva, Expertin für den Bereich bei UAFP, zeigte in ihrem Impuls auf, wie die Ukraine künftig zu einem strategischen Agrar- und Biotechnologiestandort werden kann: durch nachhaltige Produktionsweisen, Verarbeitung vor Ort und digitale Landwirtschaft. Oksana Osmachko, Vizeministerin für Agrarpolitik, kündigte an, die Ukraine vom reinen Rohstoffexporteur hin zu einem verarbeiteten Industriestandort zu transformieren. Aktuell werde nur rund 25 Prozent der ukrainischen Agrarproduktion auch im Land verarbeitet, die meisten Erträge gehen als Rohware ins Ausland. Hier liegt ein großes Entwicklungspotenzial brach, wie auch Oliver Gierlichs, Geschäftsführer von Bayer Ukraine betonte. Er regte an, in der Ukraine einen Konsumgüterchampion wie Nestlé oder Unilever aufzubauen. Das Potenzial sei vorhanden.

Im dritten Panel, das Kateryna Kyslenko, Leiterin des Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss, moderierte, ging es um den Schwerpunkt Energie. Hier wurde deutlich: Der Wiederaufbau der Energieinfrastruktur ist nicht nur eine technische, sondern auch eine strategische Aufgabe. Im Laufe des Krieges hat sich die Ukraine von fossilen Großkraftwerken, die leichter zerstört werden können, hin zu dezentraler und grüner Energieerzeugung umorientiert. Björn Heidrich, Managing Partner bei der Eltec Green Energy GmbH, sieht in diesem Bereich generell gute Entwicklungschancen für sein Unternehmen, berichtete aber auch von aktuell großen Schwierigkeiten durch den

Rückzug von USAID aus der Ukraine. Andrii Syvak, CEO der Asset Management Company, stellte ein innovatives Konzept zur Förderung grüner, dezentraler Energie in der Ukraine vor, das auch deutsche Unternehmen vor Ort nutzen können: Mit Hilfe eines Renewable Energy Fund können Solarparks auf Firmengeländen finanziert werden.

Die Konferenz zeigte: Der Wiederaufbau der Ukraine ist längst mehr als eine Frage der Solidarität – er ist ein europäisches Gemeinschaftsprojekt mit enormem wirtschaftlichem Potenzial. Ob in Verteidigung, Landwirtschaft oder Energie – überall wurden konkrete Projekte, ukrainische Innovationskraft und Kooperationsbereitschaft sichtbar. Dass Deutschland für die Ukraine in der EU als wichtigstes Land und im Vergleich zu den USA mittlerweile als wesentlich verlässlicherer Partner gilt, ist ein Startvorteil, der aber eben auch genutzt werden muss.

Hier der ausführliche Konferenzbericht: [Gemeinsam für Sicherheit und nachhaltiges Wachstum / Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Wirtschaftspolitik

Fünf Milliarden Euro aus Deutschland für Militärhilfe

Deutschland und die Ukraine haben sich auf eine gemeinsame Produktion von Langstreckenwaffen geeinigt. Bundeskanzler Friedrich Merz kündigte dies während des Besuchs des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj am 28. Mai in Berlin an. Das Projekt ist Teil eines neuen Hilfspakets im Wert von fünf Milliarden Euro. Ziel ist es, die Verteidigungsfähigkeit der Ukraine langfristig zu stärken. Deutschland wird zudem weiterhin Waffen liefern und ukrainische Soldaten ausbilden. Deutschland will auch die Produktion ukrainischer Raketen ohne Reichweitenbeschränkungen unterstützen. Es wird berichtet, dass die Verteidigungsminister der Ukraine und Deutschlands ein entsprechendes Memorandum über die Finanzierung der Produktion von Langstreckensystemen in der Ukraine unterzeichnen werden. Kyjiw eröffnet dies die Möglichkeit, unabhängig von westlichen Lieferungen und Freigaben militärische Ziele im russischen Hinterland anzugreifen. Merz betonte, dass dies den Beginn einer neuen Form der Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Deutschland im militärisch-industriellen Sektor markiere. *Quelle:* [stern.de](#) vom 28. Mai

Ukraine und USA unterzeichnen Rohstoffdeal

Am 2. Mai 2025 unterzeichneten die Ukraine und die USA ein umfassendes Rohstoffabkommen, das die Einrichtung eines gemeinsamen Wiederaufbau-Investitionsfonds vorsieht. Dieser Fonds soll in Projekte zur Förderung von Mineralien, Öl und Gas sowie in die damit verbundene Infrastruktur investieren. Die Investitionen sind ausschließlich auf die Ukraine beschränkt. Die wichtigsten Punkte des Abkommens im Überblick:

- Eigentum und Kontrolle: Alle Ressourcen auf ukrainischem Territorium und in den Hoheitsgewässern bleiben im Besitz der Ukraine. Der ukrainische Staat entscheidet über die Förderung und Nutzung der Bodenschätze.
- Gleichberechtigte Partnerschaft: Der Fonds wird zu gleichen Teilen von beiden Ländern finanziert und verwaltet. Keine der Parteien hat ein Vetorecht, was eine gleichberechtigte Partnerschaft zwischen der Ukraine und den USA widerspiegelt.
- Schutz des nationalen Eigentums: Staatliche Unternehmen wie Ukrnafta oder Energoatom bleiben weiterhin im Besitz der Ukraine. Das Abkommen sieht keine Änderungen bei der Privatisierung oder Verwaltung dieser Unternehmen vor.
- Keine Schulden: Die Ukraine muss keine Rückzahlungen für die bisherigen US-Hilfen leisten. Die Umsetzung des Abkommens ermöglicht beiden Ländern, ihr wirtschaftliches Potenzial durch Zusammenarbeit und Investitionen zu steigern.
- Einklang mit der Verfassung: Das Abkommen steht im Einklang mit der ukrainischen Verfassung und unterstützt den Kurs der europäischen Integration. Es sendet ein Signal an andere globale Akteure über die langfristige Zuverlässigkeit der Zusammenarbeit mit der Ukraine.
- Finanzierung des Fonds: Der Fonds wird ausschließlich aus Einnahmen aus neuen Lizenzen für Projekte im Bereich kritischer Rohstoffe sowie Öl und Gas gespeist. Bereits bestehende Projekte oder im Haushalt geplante Einnahmen werden nicht in den Fonds aufgenommen.
- Gesetzliche Änderungen: Für die Arbeit des Fonds sind nur punktuelle Änderungen im Haushaltsgesetz nötig. Die Vereinbarung selbst muss vom ukrainischen Parlament bestätigt werden.
- Förderung von Investitionen und Technologien: Die USA unterstützen den Fonds über die US International Development Finance Corporation DFC, um Investitionen und Technologien von Fonds und Unternehmen aus den USA, der EU und anderen Ländern zu gewinnen. Der Transfer und die Entwicklung von Technologien sind ein wichtiger Bestandteil der Vereinbarung.
- Steuergarantien: Die Einnahmen und Beiträge des Fonds werden weder in den USA noch in der Ukraine besteuert, um die Investitionen möglichst effektiv zu gestalten.

Der Fonds investiert in Projekte zur Förderung von Bodenschätzen, Öl und Gas sowie in die dazugehörige Infrastruktur oder Verarbeitung. Die konkreten Investitionsprojekte werden von der Ukraine und den USA gemeinsam festgelegt. In den ersten zehn Jahren sollen die Erträge und Einnahmen des Fonds nicht verteilt, sondern ausschließlich in der Ukraine reinvestiert werden. *Quelle:* [Kabinett der Minister der Ukraine](#) vom 2. Mai

Quantum Systems erhält 160 Millionen Euro an Investitionen

Das deutsche Technologieunternehmen Quantum Systems hat in einer Serie-C-Finanzierungsrunde weitere 160 Millionen Euro eingeworben, wodurch sich das Gesamtinvestitionsvolumen auf 310 Millionen Euro erhöht hat. Das neue Kapital wird in folgende Bereiche fließen: Forschung und Entwicklung im Bereich unbemannter Systeme auf Basis künstlicher Intelligenz; Ausbau der Produktion; Ausbau der Präsenz in Europa, Amerika und im asiatisch-pazifischen Raum. Quantum Systems ist eines der wenigen europäischen Verteidigungs-Startups mit Unicorn-Status. Das Unternehmen unterstützt die Ukraine seit 2022 im Verteidigungsbereich und entwickelt unbemannte Fluggeräte und Luftbildtechnologien der neuen Generation für kommerzielle und militärische

Anwendungen. Das Unternehmen hat seit 2023 einen Sitz in der virtuellen, freien Wirtschaftszone Diia.City. Dies hat es Quantum Systems ermöglicht, seine Aktivitäten in der Ukraine unter günstigen steuerlichen und rechtlichen Bedingungen aufzubauen. *Quelle: [EU - Startups](#) vom 6. Mai*

Deutschland ist das zweitgrößte Geberland für die Ukraine

Seit Februar 2022 hat die Ukraine mehr als 133 Milliarden US-Dollar an internationaler Finanzhilfe erhalten. Laut der Weltwirtschaftsforschung in Kiel liegt Deutschland mit einem Gesamtvolumen von 17,3 Milliarden Euro an zweiter Stelle der Geberländer, Kanada mit 10,3 Milliarden Euro an fünfter Stelle. Der Außenfinanzierungsbedarf der Ukraine in Höhe von 39,3 Milliarden US-Dollar für das Jahr 2024 wurde vollständig gedeckt. Die Kosten für den Wiederaufbau der Ukraine werden auf über 500 Milliarden US-Dollar geschätzt. Die Gespräche unterstreichen die anhaltende internationale Solidarität mit der Ukraine und die Bereitschaft, ihr langfristig finanzielle und strukturelle Unterstützung zu leisten. *Quelle: [Finanzministerium der Ukraine](#) vom 22. Mai*

Währungsreserven der Ukraine steigen auf 46,7 Milliarden US-Dollar

Zum 1. Mai 2025 stiegen die internationalen Reserven der Ukraine auf 46,68 Milliarden US-Dollar und erreichten damit einen neuen historischen Rekordwert. Der Zuwachs innerhalb eines Monats betrug mehr als vier Milliarden US-Dollar oder 10,2 Prozent. Der rasante Anstieg der Reserven im April ist auf umfangreiche Finanzhilfen von internationalen Partnern zurückzuführen. Die Devisenkonten der Regierung bei der Nationalbank erhielten im Rahmen der Ukraine-Fazilität und der G7-Initiative zur außerordentlichen Beschleunigung der Einnahmen für die Ukraine (ERA) 4,86 Milliarden US-Dollar von der Europäischen Union, 1,29 Milliarden US-Dollar von internationalen Partnern über die Konten der Weltbank und 192 Millionen US-Dollar aus der Platzierung von Devisenstaatsanleihen. Eine weitere Tranche – ein britisches Darlehen in Höhe von 992 Millionen US-Dollar – wurde aufgrund ihres begrenzten Verwendungszwecks nicht in die internationalen Reserven der Ukraine aufgenommen. Die Zahlungen für den Schuldendienst und die Rückzahlung der öffentlichen Schulden beliefen sich auf 517,9 Millionen US-Dollar, und die Ukraine zahlte weitere 82,1 Millionen US-Dollar an den Internationalen Währungsfonds. Im April ging der Nettoverkauf von Devisen im Rahmen der Geschäfte der Nationalbank weiter zurück und belief sich auf 2,2 Milliarden US-Dollar – 17,1 Prozent weniger als im Vormonat. Die Neubewertung von Finanzinstrumenten führte zu einer Erhöhung der Reserven um 742,5 Millionen US-Dollar. Der aktuelle Stand der Reserven deckt die Finanzierung der Importen der nächsten 5,6 Monate. *Quelle: [NBU](#) vom 8. Mai*

Morshynska nimmt in Myrhorod ein 1,4-MW-Solarkraftwerk in Betrieb

IDS Ukraine, Hersteller der Mineralwassermarken Morshynska und Myrhorodska, hat in seinem Mineralwasserwerk in Myrhorod eine 1,4-MW-Solaranlage in Betrieb genommen. Damit hat das Unternehmen einen strategischen Schritt in Richtung

Energieunabhängigkeit und Nachhaltigkeit getan. Die Solaranlage liefert seit dem ersten Betriebstag Strom an das Unternehmen und erzeugt selbst bei bewölktem Himmel bis zu 600 kWh. IDS Ukraine plant, zwischen 2024 und 2025 über 500.000 Euro in den Ausbau seiner Energieinfrastruktur zu investieren. Derzeit verfügt das Unternehmen über eine interne Erzeugungskapazität von 1,6 MW in all seinen Werken. Die Solaranlage soll die Stromkosten im Werk in Myrhorod um 150.000 bis 200.000 Euro pro Jahr senken – abhängig von der Sonneneinstrahlung und den aktuellen Energiepreisen. IDS Ukraine plant die zweite Phase seiner Energiewende mit einer neuen 1,6-MW-Solaranlage, die 2026 im Werk in Morshyn in Betrieb genommen werden soll. *Quelle: [UBN](#) vom 15. Mai*

IFC plant über zwei Milliarden Dollar in der Ukraine zu investieren

Die International Finance Cooperation (IFC) der Weltbank-Gruppe plant in den kommenden 18 Monate Investitionen in der Ukraine in Höhe von über zwei Milliarden Dollar. 1,2 Milliarden Dollar sollen allein für das Bankensystem eingesetzt werden, 500 Millionen Dollar zur Unterstützung der Landwirtschaft und 300 Millionen Dollar für die Entwicklung der Infrastruktur. Darüber hinaus gewährte die IFC Galnaftogaz ein Darlehen in Höhe von 54 Millionen Dollar für die Entwicklung eines 147-MW-Windparks in Wolyn. Außerdem haben Vertreter des ukrainischen Wirtschaftsministeriums und der IFC eine Zusammenarbeit erörtert, um die Rolle des Privatsektors beim Wiederaufbau der Ukraine zu stärken, den Zugang zu Finanzmitteln und Kapitalmärkten zu verbessern und öffentlich-private Partnerschaften zu fördern. *Quelle: [UBN](#) vom 15. Mai*

EBRD stärkt Energiesicherheit

Die EBRD stellt der ProCredit Bank Ukraine eine neue Risikoteilungsfazilität zur Verfügung. Mit der Garantie der EBRD im Rahmen ihrer Fazilität zur Unterstützung der Energiesicherheit (ESSF) wird die ProCredit Bank bis zu 60 Millionen Euro in Form von Unterkrediten an private Unternehmen und Haushalte vergeben können, um dringend benötigte Investitionen in die Energieerzeugung, Speicherkapazitäten und Energieeffizienzsteigerungen zu lenken. Mindestens 70 Prozent der Unterkredite fließen in Projekte, die mit dem Green Economy Transition (GET)-Ansatz die EBRD im Einklang stehen. *Quelle: [EBRD](#) vom 15. Mai*

Gasvorräte stark gesunken

In den ukrainischen unterirdischen Gasspeichern (UGS) sind aktuell rund 6 Milliarden Kubikmeter Erdgas eingespeichert. Dies entspricht nur 19,4 Prozent ihrer Kapazität. Die Reserven sind in diesem Jahr damit die niedrigsten seit elf Jahren. Die Ukraine pumpt weiterhin Gas in diese Speicher, wobei die Einleitungsmengen auf 26 Millionen Kubikmeter zurückgegangen sind. Allerdings sind die Einlagerungsmengen im Mai 2025 höher als im Mai des Vorjahres: Seit Monatsbeginn wurden mehr als 350 Millionen Kubikmeter in die Speicher gepumpt. Die Ukraine baut auch die heimische Erdgasförderung, die durch die massiven russischen Angriffe im Februar und März beschädigt wurde, schrittweise wieder auf. *Quelle: [Reuters](#) vom 14. Mai*

Ukrainische Start-up-Szene boomt

Die Start-up-Szene der Ukraine trotz dem russischen Angriffskrieg: Die Bewertung ukrainischer Start-ups hat sich in den vergangenen Jahren vervielfacht. Von bescheidenen 2,9 Milliarden Euro im Jahr 2017 ist deren Wert bis 2023 auf rund 28 Milliarden Euro gestiegen, so ein Bericht der Daten- und Analyseplattform Dealroom zur Entwicklung in Mittel- und Osteuropa. Das Land gehört damit zu den Top 3 der Region: gleichauf mit Estland und nur hinter Polen, dessen Start-up-Szene mit 49 Milliarden Euro bewertet wurde. Auch 2024 haben sich die ukrainischen Start-ups positiv entwickelt und konnten im dritten Kriegsjahr umgerechnet 287 Millionen Euro an neuen Investitionen anziehen, meldet die Onlineplattform AIN. Rund 80 Prozent der Mittel entfielen auf drei Empfänger: Creatio, Viseven und das britisch-ukrainische Carmoola. Einen Schub erleben Start-ups im Verteidigungssektor: Über 300 entwickeln militärische Innovationen, darunter durch künstliche Intelligenz (KI) gestützte Drohnen und Cyberabwehrsysteme. Investitionen kommen auch aus dem BRAVE1-Cluster, einer von der Regierung ins Leben gerufenen Plattform. Sie ist zentrale Anlaufstelle für die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Institutionen, Start-ups, Unternehmen, Investoren und internationalen Partnern. Die Bereiche Green- und Agritech bieten Chancen für Start-ups, die sich mit Themen wie nachhaltiger Landwirtschaft und Technologien, mit Klimainnovationen oder mit Energiemanagement beschäftigen. Beispiele sind Rekava (biologisch abbaubare Produkte), Ecofactor (Technologien für E-Auto-Ladestationen) oder Profeed (KI-gestützte Systeme zur Automatisierung von Fütterungsprozessen). *Quelle:* [GTAI](#) vom 19. Mai

Ukraine will einheitlichem Euro-Zahlungsverkehrsraum (SEPA) beitreten

Die ukrainische Regierung hat ein Gesetzespaket verabschiedet, um die Voraussetzungen für den Beitritt zur Single Euro Payments Area (SEPA) zu erfüllen. Dies ermöglicht es Bürgern und Unternehmen, Euro-Überweisungen zwischen der Ukraine und 36 europäischen Ländern schnell und ohne zusätzliche Gebühren durchzuführen. Die Gesetzesänderungen zielen darauf ab, die ukrainischen Vorschriften zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung an die EU-Standards anzupassen, was eine Voraussetzung für die offizielle Bewerbung um die SEPA-Mitgliedschaft ist. Nach der Verabschiedung durch die Werchowyna Rada und der Unterzeichnung des Abkommens wird erwartet, dass die finanziellen Grenzen zwischen der Ukraine und der EU aufgehoben werden, was den Zugang ukrainischer Unternehmen zum EU-Markt erleichtert. *Quelle:* [UNN](#) vom 25. April

Beimischung von Bioethanol zu Benzin wird obligatorisch

Seit dem 1. Mai ist in der Ukraine die Beimischung von Bioethanol zum Benzin verpflichtend. Die Reform bringt die Ukraine näher an die Umweltstandards der EU heran, was für die künftige Integration von entscheidender Bedeutung ist. Das Vertrauen der Investoren in „grüne“ Innovationen wird dadurch gestärkt. Dies soll zur Verlängerung der

landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette, zur Förderung der Getreideverarbeitung im Land, zur Steigerung der lokalen Wertschöpfung und zur Eröffnung neuer Möglichkeiten für Landwirte und Investoren im Bereich der Agrartechnologie beitragen. Die Verwendung von Bioethanol soll auch zur Diversifizierung der Kraftstoffquellen und zur Verringerung des Inflationsrisikos beitragen. *Quelle:* apk.inform.com vom 1. Mai

20 Prozent der weltweiten Titanvorkommen befinden sich in der Ukraine

Die Ukraine verfügt über bedeutende Titanvorkommen. Darüber hinaus entwickelt sich eine leistungsfähige Industrie für den Abbau von Baustoffen, insbesondere des seltenen Labradorits. Nach Schätzungen von Geologen könnten die Titanvorkommen bis zu 20 Prozent der weltweiten Reserven ausmachen, was die Ukraine zu einem der wichtigsten Akteure in der Gewinnung dieses strategischen Metalls machen würde. *Quelle:* pravda.com.ua vom 11. Mai [Umfassendes Portfolio an kritischen Mineralien](#)

Ukraine startet digitale Plattform für grüne Finanzierung

Das ukrainische Wirtschaftsministerium hat gemeinsam mit der Denkfabrik DiXi Group und dem Green Transition Office die „Green Platform“ ins Leben gerufen – ein digitales Verzeichnis für grüne Finanzierungsprogramme für Unternehmen, Kommunen und staatliche Einrichtungen. Die Plattform wird auf der Website „Made in Ukraine“ verfügbar sein und bietet einen Katalog von Krediten, Zuschüssen und Investitionsprogrammen sowie Informationen zu grüner Transformation und Best-Practice-Beispielen. Ziel ist es, den Zugang zu nachhaltiger Finanzierung zu erleichtern und die grüne Modernisierung in der Ukraine zu fördern. Die Pilotversion soll in den kommenden Monaten starten.

Quelle: [Wirtschaftsministerium der Ukraine](https://wirtschaftsministerium.de/ukraine) vom 26. Mai

Ukraine besteht EU-Test in den Bereichen Unternehmertum und Industriepolitik

Ende April fand in Brüssel die offizielle Überprüfung der ukrainischen Gesetzgebung auf ihre Übereinstimmung mit den EU-Normen gemäß Kapitel 20 „Unternehmertum und Industriepolitik“ statt. Das Team des Wirtschaftsministeriums präsentierte die Erfolge in Bereichen wie Entwicklung der Industriepolitik, Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen, Entwicklung der Leichtindustrie, Unternehmensnachhaltigkeit und -verantwortung, Deregulierung und Digitalisierung, Entwicklung der Sozialwirtschaft und Wiederaufbau der Metallindustrie. Die Europäische Kommission würdigte den konsequenten Ansatz der Ukraine, die konkreten Ergebnisse der umgesetzten Programme und die Fortschritte bei der Anpassung der Politik an die EU-Standards. Die Europäische Kommission hob das hohe Niveau der Vorbereitung der ukrainischen Delegation hervor und wies darauf hin, dass die beschleunigte Umsetzung der Richtlinie über überfällige Zahlungen eine vorrangige Aufgabe sei. Das positive Ergebnis des Screenings ist ein wichtiger Schritt in den Verhandlungen über den Beitritt der Ukraine zur Europäischen Union. *Quelle:* kmu.gov.ua vom 30. April

		2022	2023	2024	2025*	2026*
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.239	6.628	7.659	8.814	10.153
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	2,9	3,2
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-7,2	0,0	-5,7
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	13,1	10,8	10,5
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	12,5	6,5
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,34	36,57	40,18	44,35	46,78
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	23,8	20,0	19,0
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	92,4	88,5	85,1

Quellen: upcoming Forecast German Economic Team, Institute for Economic Research and Policy Consulting, Nationalbank der Ukraine

Deutsch-Ukrainischer Handel: 1. Quartal 2025

Im ersten Quartal 2025 verzeichnete der deutsch-ukrainische Handel ein Wachstum von 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Das Handelsvolumen erreichte in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 rund drei Milliarden Euro (2024: 2,4 Milliarden Euro). Die deutschen Exporte in die Ukraine verzeichneten im Vergleich zum ersten Quartal 2024 ein signifikantes Wachstum von 40,5 Prozent. Das deutsche Exportvolumen stieg auf 2,2 Milliarden Euro an (2024: 1,6 Milliarden Euro). Die deutschen Importe aus der Ukraine verzeichneten im ersten Quartal dagegen einen Rückgang von 5,1 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode. Das Importvolumen sank auf 772 Millionen Euro (2024: 813 Millionen Euro). Im Monat März verzeichnete der deutsch-ukrainische Handel ein Wachstum von 26,7 Prozent. Der bilaterale Warenverkehr stieg auf eine Milliarde Euro an (2024: 800 Millionen Euro). Die deutschen Exporte verzeichneten im März ein Wachstum von rund 38 Prozent. Das Exportvolumen stieg auf 760 Millionen Euro (2024: 550 Millionen Euro). Die deutschen Importe aus der Ukraine verzeichnen ein Wachstum von 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Das Importvolumen hat sich auf 261 Millionen Euro erhöht (2024: 249 Millionen Euro).

Termine

5. Juni: 12:00 – 13.00 Uhr, hybrid: Baker McKenzie Roundtable „Managing Risks When Investing in Ukraine“, Frankfurt am Main

In dieser Gesprächsrunde erhalten Sie einen Überblick über das aktuelle Umfeld und wichtige Themen für Investitionen und Geschäftsaktivitäten in der Ukraine. Experten von Baker McKenzie aus der Ukraine und Deutschland sowie Vertreter der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer, der EBRD, von Euler Hermes und PwC als Verwalter der Investitionsgarantien des Bundes sprechen über: Doing Business in der Ukraine, Projekte im öffentlichen und privaten Sektor, Finanzierungen, grenzüberschreitende Zahlungen, Exportkredit- und Investitionsgarantien sowie Versicherungen und das Management von Compliance-Risiken und Rechtsstreitigkeiten. Weitere Informationen: [Baker McKenzie](#)

5. Juni: 09:00 Uhr, Präsenzveranstaltung: „Europa-Polen-Ukraine: Zusammenarbeit 2025“, Kyjiw, Hyatt Regency Hotel

Ziel der Veranstaltung ist es, Investitionen durch den Ukraine-Fazilitätsmechanismus für die Umsetzung polnisch-ukrainischer Projekte in den Bereichen Verkehr, Infrastruktur, Logistik und Energie zu fördern. An der Veranstaltung nehmen Führungskräfte von Unternehmen, staatlichen Einrichtungen und Finanzorganisationen aus Polen und der Ukraine teil. Zu diskutierende Themen: Internationalisierung der ukrainischen Wirtschaft, Energieprojekte und Entwicklungsstrategien, Wiederaufbau und Modernisierung der Infrastruktur. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: biuro@zpp.net.pl

5. Juni: 14:30 – 16:00 Uhr: Online-Diskussion: „EU-Ukraine Agrar- und Lebensmittelhandel“

Der Ukrainian Agribusiness Club (UCAB) lädt gemeinsam mit UCABevent zur 11. Online-Diskussion ein, die sich mit der Zukunft der Agrar- und Lebensmittelhandelsbeziehungen zwischen der EU und der Ukraine nach dem Ablauf der autonomen Handelsmaßnahmen (ATMs) am 5. Juni 2025 beschäftigt. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für Experten, um die Auswirkungen der neuen Handelsbedingungen zu analysieren und Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit zu erörtern. Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute aus dem Agrar- und Handelssektor, politische Entscheidungsträger und alle Interessierten an den aktuellen Entwicklungen im EU-Ukraine-Handel. Die Veranstaltungssprache ist Englisch.

[Zur Anmeldung](#) Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: informail@i.ua

11. Juni: 09:00 – 12:30 Uhr, Hybride Veranstaltung „Finanzierung für Verteidigungstechnologien und Dual-Use-Unternehmen: Chancen aus Europa und der Ukraine“

Brave1 organisiert gemeinsam mit dem Europäischen Verteidigungsfonds (EDF) und dem Horizon Europe Office in der Ukraine am 11. Juni die Veranstaltung „Finanzierung für Verteidigungstechnologien und Dual-Use-Unternehmen“. Die Veranstaltung findet in Kyjiw statt und bietet die Möglichkeit zur Online-Teilnahme via Zoom. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein neues Horizon-Europe-Förderprogramm speziell für ukrainische Dual-Use-Unternehmen vorgestellt. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, als Erste von diesen Fördermöglichkeiten zu erfahren und direkt mit Vertretern von Horizon Europe in Kontakt zu treten. Das Programm bietet Einblicke in die Funktionsweise der Förderprogramme von EDF und Horizon Europe. Darüber hinaus erhalten Sie Informationen darüber, welche Innovationen für internationale Partner besonders interessant sind, sowie Empfehlungen für Hersteller von Dual-Use-Technologien. Zudem erhalten Sie einen Überblick über bereits verfügbare Angebote. Fördermöglichkeiten. *Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#)*

11. Juni: 13:00 – 16:30 Uhr, Präsenzveranstaltung „Doing Business in Ukraine“, Berlin, Hotel de Rome

Die vom Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft organisierte Veranstaltung widmet sich der Erforschung der sich wandelnden Landschaft des deutschen Engagements in der Ukraine. Dabei werden sowohl die Herausforderungen als auch die jüngsten Erfolge beleuchtet. Ziel ist es, einen umfassenden Dialog über die Stärkung der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den kritischen Sektoren Energie, Landwirtschaft, Verkehr, Finanzen und Rechtsrahmen. *Weitere Informationen: [Doing Business in Ukraine | Berlin | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

12. Juni: 18:00 – 19:30 Uhr: Präsenzveranstaltung: „After-Work-Empfang des Ukraine Recovery Fund“, Brüsseler Büro

Der Ukraine Recovery Fund (URF) lädt zu einem exklusiven After-Work-Empfang ein. Ziel ist es, engagierte Führungskräfte, Investoren und politische Entscheidungsträger zusammenzubringen, die sich für den Wiederaufbau der Ukraine und ihre europäische Integration einsetzen. Als erste vollständig regulierte Investitionsplattform für den Wiederaufbau der Ukraine zielt der URF darauf ab, private Investitionen in wichtige Sektoren wie Logistik, Infrastruktur und erneuerbare Energien zu mobilisieren und somit die Basis für eine nachhaltige wirtschaftliche Stabilität zu legen. Die Veranstaltung bietet eine Gelegenheit zu den Netzwerken, zum Ideenaustausch und zur Erkundung von Kooperationsmöglichkeiten, um gemeinsam einen echten Beitrag zum Wiederaufbau der Ukraine zu leisten. Ort: Wird den bestätigten Gästen mitgeteilt. Die Teilnahme ist ausschließlich auf Einladung möglich. *Um Zugang anzufragen, wenden Sie sich bitte an: terezia.siska@urf.fund*

19. Juni: 10:00 Uhr: Präsenzveranstaltung: „Buy & Invest Ukrainian Forum 2025“, Kyjiw, Unit City

Bei diesem exklusiven Business-Event kommen rund 300 führende Unternehmer, Investoren, Top-Manager, Abgeordnete sowie Vertreter internationaler Organisationen zusammen. Ziel ist es, neue Partnerschaften zu schmieden, Investitionsprojekte zu initiieren und Skalierungsmöglichkeiten für ukrainische Unternehmen zu eröffnen. Programmhilights: Paneldiskussion: „Skalierungsstrategie: Vom Partnerschaftsmodell in der Ukraine zur globalen Wettbewerbsfähigkeit“. Themenblöcke: Partnerschaft mit dem Staat und Exportförderung; Finanzierungslösungen für Skalierung; Zuschüsse, digitale Lösungen, ERP-Systeme; Internationale Marktstrategien und Exporttools. *Weitere Informationen und Anmeldung via [link](#)*

23. - 26. Juni: Delegationsreise: „Cross-border business dynamics in Eastern Europe“

Die AHK Rumänien bietet mit Unterstützung des Ost-Ausschusses eine Delegationsreise für die Grenzregion Rumänien-Ukraine-Moldau an. Folgende Städte werden angesteuert: Siret, Suceava und Botosani (RO) – Chernivtsi (UKR) – Bălți (MD). Die Reise bietet eine wertvolle Möglichkeit für Networking, Geschäftsentwicklung und der Entdeckung des Potenzials dieser grenzüberschreitenden Region. Höhepunkt der Veranstaltung ist ein Forum, auf dem Experten, Wirtschaftsführer und politische Entscheidungsträger über Investitionsmöglichkeiten, regionale Zusammenarbeit und die beschleunigte Reindustrialisierung des rumänischen Grenzgebiets zur Ukraine und zur Republik Moldau diskutieren und dabei das Potenzial der verfügbaren qualifizierten Arbeitskräfte hervorheben werden. Im Anschluss an das Forum finden B2B-Gespräche zwischen Unternehmen aus Deutschland, Rumänien, der Ukraine und der Republik Moldau sowie öffentlichen Stellen statt. *Weitere Informationen finden Sie hier: [Informationsdelegationsreise Rumänien - Ukraine - Moldau | Drei-Länderreise | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

14. - 17. Juli: Präsenzveranstaltung: „Energietechnik für die Ukraine 2025“, Bayern

Vom 14. bis 17. Juli 2025 findet in Bayern die Veranstaltung „Energietechnik für die Ukraine“ im Rahmen des Programms Bayern – Fit for Partnership statt. Sie richtet sich an bayerische Unternehmen aus den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Energietechnik, die Geschäftsbeziehungen in der Ukraine aufbauen möchten. Teilnehmende treffen auf Entscheidungsträger ukrainischer Energieversorger und Industrieunternehmen. Das Programm umfasst Unternehmensbesuche, Fachgespräche und eine Kooperationsveranstaltung. *Weitere Informationen: bayern-international.de*

30. September: Präsenzveranstaltung: „11th BME CEE Procurement and Supply Forum“, Krakau, Polen

Am 30. September 2025 findet in Krakau das 11. CEE Procurement & Supply Forum statt, das führende Treffen für Einkaufs- und Supply Chain Expertinnen und Experten in Mittel-

und Osteuropa. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für Unternehmen, um sich mit Fachleuten für Lieferungen, Dienstleistungen und Branchen auszutauschen. Schwerpunkte des Forums: Nachhaltige Beschaffung & Supply Chain Strategien; Herausforderungen & Chancen in der Region; Matchmaking-Sessions & Networking. *Weitere Informationen & Anmeldung:* [BME-Matchmaking](#)

07 - 10. Oktober: Präsenzveranstaltung: „66th International Industrial Fair“, Brunn, Tschechien

Die MSV 2025 ist die führende Industriemesse in Mitteleuropa – ein Treffpunkt für Entscheidungsträger, Technologieanbieter und Innovationsführer. Mit über 1.300 Ausstellern aus über 40 Ländern präsentiert sie die gesamte industrielle Wertschöpfungskette – von Digitalisierung und Automatisierung über Maschinen- und Anlagenbau bis hin zu Energieeffizienz, Logistik, 3D-Druck und Forschung. In den vergangenen Jahren bot die Messe zudem eine Gelegenheit, mit Vertretern der ukrainischen Industrie in Kontakt zu treten. *Weitere Informationen:* [66th MSV International Industrial Fair](#)

13. - 14. November: Präsenzveranstaltung: „Rebuild Ukraine“, Warschau, Polen

Am 13. und 14. November 2025 findet in Warschau wieder die Messe Rebuild Ukraine statt – eine zentrale Plattform für internationale Unternehmen, Behörden und Organisationen, die sich am Wiederaufbau der Ukraine beteiligen wollen. Im Fokus stehen Projekte in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Wohnungsbau. Die Veranstaltung bietet neben einer Fachausstellung auch gezielte B2B-Treffen, Investment-Sessions und Networking-Möglichkeiten. In den vergangenen Jahren hat die Bundesregierung anlässlich der Messe einen Gemeinschaftsstand deutscher Aussteller organisiert. *Weitere Informationen:* [rebuildukraine.in.ua](#)

Angebote für deutsche Unternehmen

Nationalbank der Ukraine schafft neuen Anreiz für ausländische Investitionen: das „Investitionslimit“

Die Nationalbank der Ukraine veröffentlichte die Richtlinie „Stimulating Currency Liberalization“. Dies ist ein Schritt, um ausländisches Kapital zu erschließen und die investitionsgetriebene Erholung zu beschleunigen. Ein neuer Mechanismus zur „Investitionsbegrenzung“ ermöglicht es Unternehmen, bisher eingeschränkte Devisentransaktionen durchzuführen – jedoch nur in Höhe der neuen Auslandsinvestitionen, die ihrem genehmigten Kapital hinzukommen. Diese Politik soll klare Rahmenbedingungen für ausländische Investoren schaffen, um ukrainische Unternehmen zu unterstützen und Gelder zurückzuführen, ohne den Devisenmarkt zu destabilisieren. Angesichts einer Auslandsverschuldung der ukrainischen Unternehmen

von 21 Milliarden Dollar und importbezogener Verbindlichkeiten in Höhe von 3,2 Milliarden Dollar soll dieser Ansatz eine marktbasierte Möglichkeit bieten, Kapitalzuflüsse und -abflüsse auszugleichen. *Quelle: [Nationalbank der Ukraine](#) vom 23. Mai*

Ukraine verschärft Vorschriften für Kraftfahrzeuge

Die Ukraine führt strengere Vorschriften für die technische Überprüfung von Kraftfahrzeugen ein, um die Sicherheit zu erhöhen und die Vorschriften an die EU-Normen anzupassen. Die neuen Vorschriften umfassen eine permanente Videoüberwachung, hochauflösende Fotoaufnahmen und höhere Gebühren. Sie treten am 1. Juni 2025 in Kraft. Diese Änderungen ermöglichen die Schaffung einer überprüfbaren Datenkette, reduzieren Betrugsfälle und fördern die Entwicklung professioneller Wartungsnetze und potenzieller öffentlich-privater Partnerschaften für die Einrichtung neuer Prüfstellen. Der aktualisierte Tarifplan gilt für Pkw und Lkw ≤ 3,5 t, Busse und Lkw > 3,5 t, Anhänger und Motorräder sowie internationale TÜV-Kennzeichen. Die Befreiung von der Gebührenerhebung bleibt für neue Nutzfahrzeuge, zweirädrige Fahrzeuge und Mikromobile bestehen, wodurch die Einstiegskosten für Start-ups im Bereich der Last-Mile-Lieferung niedrig gehalten werden können. Durch die Anhebung der Standards und Kosten für die technische Überwachung von Fahrzeugen signalisiert die Ukraine globalen Investoren in der Automobil- und Logistikbranche Stabilität und Transparenz, was zu reibungsloseren Lieferketten, geringeren Betriebsrisiken und stärkeren Argumenten für den Kapitalzufluss in den wachsenden Verkehrskorridor zwischen Europa und Asien führen soll. *Quelle: [UNN](#) vom 20. Mai*

Ukraine erweitert Reservierungssystem für Schlüsselarbeitskräfte

In der Ukraine wurde ein neues System eingeführt, das es kritischen Unternehmen ermöglicht, mehr Mitarbeiter vom Militärdienst zurückzustellen. Nun können auch bereits nach dem 18. Mai 2024 mobilisierte Personen in die Berechnung einbezogen werden. Dadurch steigt die Anzahl der reservierbaren Mitarbeiter – zum Beispiel kann ein Unternehmen mit 80 Beschäftigten nun bis zu 50 statt bisher 40 Personen reservieren. Voraussetzung ist, dass die Mitarbeiter offiziell angestellt sind und nicht bereits bei einem anderen Unternehmen als reserviert gelten. Unternehmen müssen ihre Daten bei den territorialen Rekrutierungszentren (TCK) aktualisieren, um das neue System nutzen zu können. Nur juristische Personen, die im Einheitlichen Verzeichnis der kritischen Unternehmen gelistet sind, dürfen Anträge stellen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die wirtschaftliche und infrastrukturelle Stabilität des Landes während des Kriegszustands zu sichern. *Quelle: [UNN](#) vom 28. Mai*

Hinweise zum Umgang mit Ausschreibungen der GIZ und Prozorro

Je nach Marktsituation werden Ausschreibungen entweder in Deutschland oder in der Ukraine veröffentlicht. Deutsche Ausschreibungen im Zusammenhang mit Projekten in der Ukraine sind auf dem Beschaffungsportal der GIZ zu finden. Durch Eingabe des Stichworts „Ukraine“ im Suchfeld lassen sich relevante Ausschreibungen gezielt filtern.

Ausschreibungen, die direkt in der Ukraine veröffentlicht werden, sind auf der Website der GIZ Ukraine einsehbar, richten sich jedoch meist an lokale Anbieter und sind für ausländische Unternehmen nur begrenzt relevant.

Staatliche und kommunale Ausschreibungen in der Ukraine werden ausschließlich über das elektronische Vergabesystem Prozorro abgewickelt. Die Teilnahme ist über einen der zwölf offiziellen Marktplätze möglich. Ein Unternehmenssitz in der Ukraine ist dafür nicht erforderlich. Allerdings hat sich in der Praxis gezeigt, dass ukrainische Sprachkenntnisse und Erfahrung im lokalen Markt die Erfolgsaussichten deutlich verbessern. *Weitere Informationen:* [Beschaffungsportal der GIZ Deutschland](#); [Beschaffungsportal der GIZ Ukraine](#); [ukrainische Marketplaces](#); [Prozorro](#)

Neue Ausschreibungsplattform für Energieprojekte in der Ukraine

Die kürzlich geschaffene Plattform des Ukraine Energy Support Fund bietet europäischen Unternehmen die Möglichkeit, sich an Ausschreibungen im ukrainischen Energiesektor zu beteiligen. Ziel der Initiative ist es, den Wiederaufbau und die Stabilisierung der ukrainischen Energieinfrastruktur zu fördern. Die Plattform wird vom Sekretariat koordiniert und erleichtert die Zusammenarbeit mit ukrainischen Energieunternehmen durch transparente Vergabeprozesse und internationale Finanzierung. *Weitere Informationen:* [uesf.fund](#)

Exportgarantien für deutsche Unternehmen in der Ukraine

Die Exportkreditgarantien des Bundes (Hermesdeckungen) sind das zentrale Instrument zur Absicherung deutscher Exporte in risikobehaftete Märkte wie die Ukraine. Sie schützen Exporteure und Finanzinstitute vor Zahlungsausfällen aufgrund wirtschaftlicher oder politischer Risiken. Die Absicherung ist sowohl für einzelne als auch für revolvingende Geschäfte möglich und umfasst unter anderem Lieferanten- und Finanzkreditdeckungen. Unternehmen können online Anträge stellen, bestehende Projekte verwalten und individuelle Risikoanalysen durchführen. *Weitere Informationen:* [exportkreditgarantien.de](#)

EU-Finanzierungs- und Ausschreibungsportal: Zugang zu Fördermöglichkeiten

Das EU-Funding & Tenders Portal ist die offizielle Plattform der Europäischen Kommission für Förderprogramme und Ausschreibungen. Es bündelt alle EU-Finanzierungsprogramme, ermöglicht die Einreichung von Anträgen auf Zuschüsse und Verträge und enthält eine Datenbank mit laufenden und abgeschlossenen Projekten. Zudem bietet das Portal Werkzeuge zur Verwaltung von Anträgen, Verträgen und Berichterstattung. *Weitere Informationen:* [Europäische Kommission](#)

Partner für dezentrale Energieversorgung in der Ukraine gesucht

Das Unternehmen „Ukrainian Distributed Generation“ sucht Partner für den Ausbau der dezentralen Energieversorgung in der Ukraine. Angeboten wird die Installation von Solarkraftwerken auf Gewerbeimmobilien in der Ukraine. Gesucht werden Eigentümer von Produktions-, Lager- oder Gewerbeimmobilien in der Ukraine, die an einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Energielösung interessiert sind. Auf dem Dach oder Grundstück der Immobilie wird ein Solarkraftwerk installiert, das vollständig durch die Ukrainian Distributed Generation LLC finanziert wird. Der erzeugte Strom wird dem Immobilieneigentümer zu einem vergünstigten Tarif zur Verfügung gestellt.

Vorteile für Immobilieneigentümer: Reduzierte Energiekosten durch vergünstigten Strombezug; Übernahmemöglichkeit des Solarkraftwerks in jeder Phase der Zusammenarbeit; Wertsteigerung der Immobilie durch moderne Energieinfrastruktur; Keine Investitionskosten – vollständige Finanzierung durch den Anbieter; Rechtssicherheit durch vollständige Dokumentation; Optionale finanzielle Beteiligung am Bau des Kraftwerks möglich.

Das Kooperationsmodell basiert auf dem Prinzip des Energie-Sharings, wie es auch in Deutschland Anwendung findet, und wurde seit Ende 2023 erfolgreich in der Praxis erprobt. *Bei Interesse an einer Zusammenarbeit oder weiteren Informationen steht folgender Ansprechpartner zur Verfügung: Vizir Oleksandr (Rechtsdirektor, Ukrainian Distributed Generation LLC), o.vizir@udg.in.ua, +380637020889.*

Ausschreibungen und Fördermöglichkeiten im internationalen Entwicklungssektor

Development Aid ist eine internationale Online-Plattform, die sich auf Ausschreibungen, Fördermittel und Projekte im Bereich der internationalen Entwicklung spezialisiert hat. Sie vernetzt staatliche Institutionen, internationale Organisationen, Geber, NGOs und Unternehmen, die in Bereichen wie wirtschaftliche Entwicklung, humanitäre Hilfe, Infrastruktur und Gesundheit tätig sind. Hauptfunktionen der Plattform: Ausschreibungssuche, Fördermittel & Finanzierung, Experten-Datenbank, Marktanalyse. Die Plattform eignet sich für Beratungsfirmen, Auftragnehmer, Forschungsorganisationen und Experten, die nach Ausschreibungen und Partnerschaften für internationale Projekte suchen. *Weitere Informationen:* developmentaid.org

Tipps & Links

Papiere und Studien

- **Raiffeisen Bank International:** [Update „Economy in war“](#) vom Mai
- **Meinungsforschungsinstitut Info Sapiens:** [Länder-Analysen: Arbeitsmarkt und Wirtschaftsentwicklung](#) vom April

Analysen und Newsletter des German Economic Team (GET):

- [IT-Sektor der Ukraine](#)
- [Szenarioanalyse zu den Auswirkungen durch Ende der unilateralen Handelsmaßnahmen der EU](#)
- [Newsletter zum Stahlsektor](#)
- [Präsentation Wirtschaftslage und Investitionspolitik bei der Hannover Messe](#)
- [Buchkapitel zur Geschichte der Wirtschaftsentwicklung der Ukraine](#)

GOLAW – UPDATES

- [News digest 2025 vom 5. Mai](#)
- [Rechtliche Aspekte von Fusionen und Übernahmen im ukrainischen Energiesektor vom 12. Mai](#)
- [Zusammenfassung der wichtigsten Steuernews vom 22. Mai](#)
- [REPowerEU and biomethane: Ukrainian resource in a common energy strategy vom 27. Mai](#)

INTEGRITES – UPDATES

- [Climate change task force digest](#) vom Mai 2025
- [Zusammenfassung des Wiederaufbaus: Ukraine 2025](#)

Hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine Artikel Wiederaufbau:

UkraineBusinessNews:

- [Die USA und die Ukraine haben offiziell den amerikanisch-ukrainischen Investitionsfonds für den Wiederaufbau eingerichtet. - UBN](#) vom 26. Mai 2025

- [Die Ukraine benötigt allein in diesem Jahr über 17 Mrd. USD für den Wiederaufbau. - UBN](#) vom 19. Mai 2025

MDR:

- [Schnieder: Wiederaufbau der Ukraine ist europäische Aufgabe | MDR.DE](#) vom 22. Mai 2025
- [Donnerstag: Putin will Pufferzone an der Grenze | MDR.DE](#) vom 22. Mai 2025

Stern-TV:

- [Bundesregierung setzt auf "private Investitionen" für Wiederaufbau in der Ukraine | STERN.de](#) vom 20. Mai 2025

KyivPost:

- [Minerals deal: US-Ukraine Reconstruction Investment Fund officially launched](#) vom 24. Mai 2025

The Kyiv Independent:

- [Ukraine, US officially launch joint Reconstruction Investment Fund](#) vom 23. Mai 2025

Verbandsbüro.de

- [Caritas-Zentren in Ukraine: Hilfe für den Wiederaufbau](#) vom 20. Mai 2025

WKO:

- [Erste Schritte für die Zeit nach dem Krieg - WKO](#) vom 22. Mai 2025

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:

supported by



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt:

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

A.Metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de



@OstAusschuss